

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich amol. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 30 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Gesamtzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 111.

Freitag den 22. Juli 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Sand-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 23. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathause ein Haufen schöner Nemsand verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 20. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Roggen-Verkauf.

Der Roggenertrag von ca. $\frac{1}{2}$ Viertel Maß beim neuen Kirchhof wird am nächsten

Samstag den 23. d. Mts.,

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 20. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Haber- und Kleeverkauf.

Am nächsten

Samstag, den 23. d. Mts.,

Vorm. 11 Uhr

wird auf dem Rathaus von der Stadt verkauft:

der Haberertrag von ca. 1 Vrtl. Maß bei der Pumpstation,

der 2te und 3te Schnitt Kleeertrag von ca. 1 Vrtl. Maß beim Reservoir am Schützenhäusle,

der Haberertrag von ca. $\frac{1}{2}$ Mrg. Maß alba,

der 2te und 3te Schnitt Kleeertrag von ca. 3 Vrtl. Maß in der alten Leimengrube.

Die Feldschützen sind angewiesen, die Plätze vorher vorzuzeigen.

Den 15. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche, ohne Gemeindebürger oder Besitzer zu sein, das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem 1. Januar 1886) hier besessen haben, werden zur Geltendmachung des durch Art. 7 Ziffer 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des

Bürgerrechts

mit dem Bemerken aufgefördert, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern (Gemeinderats- und Bürgerauschüssen) durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt ist. Die einmalige Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts beträgt für die genannten Personen in den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dezember 1889 drei Mark.

Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden auf dem Rathause hier entgegen genommen.

Den 15. Juli 1887.

Gemeinderat:

Vorstand: G e l.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Montag, 25. Juli Feiertag Jakobi,

Morgens 6 Uhr

Hauptprobe

abgehalten. Zu derselben haben sämtliche eingeteilten Mannschaften auszurücken.

Das Kommando:

A l e r m a n n.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise von herzlichster Liebe und Teilnahme sowohl während der langen Krankheit als auch beim Abscheiden und der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter sagen wir unsern innigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen

der trauernde Gatte
Christian Braun,
Schreinermeister.

Hochzeit-Hüte

(eigenes Fabrikat)

empfehlen allein billigt

W. Brenning,

Hutfabrik,

Thorstr. 25, Stuttgart.

!!! Zur Ernte!!!

Niemand versäume eine Probe zu machen mit der von mir chemisch dargestellten, geprüften und bewährten

Schneid-Tinktur

von welchem man dem Wasser im Kumpfe täglich nur 8-10 Tropfen zusetzt, worauf schon bei einmaligem Hin- und Zurückstreichen des Wehsteines eine noch nie dagewesene Schärfe der Sense oder Sichel erzeugt wird. Versandt pro Fläschchen, das einem Schnitter über die Ernte vollständig reicht, gegen 1 Mark Voreinsendung franco, Nachnahme unfranco; Wiederverkäufer allerorts gesucht und erhalten dieselben bei Abnahme von 6 Stück 30%, bei 12 Stück 50% Rabatt bei dem alleinigen Erfinder

C. Sinn, Haupt-Depôt in Oehringen.

(Württemberg.)

Mit staatlicher Genehmigung

im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Bukarester Staats-Lose

mit deutschem Reichsstempel versehen.

Nächste Ziehung am 1. August 1887

in Gotha (Thüringen).

Einlage nur 3 Mark!

Haupttreffer: 100,000; 75,000; 50,000; 40,000; 25,000; 10,000; 5,000; 3,000; 2,000; 1,000; 500; 100; 50; kleinster Treffer 20 Fr. — Auszahlung der Gewinne „b a a r“ in Gold vom Staate garantiert. Franko-Versandt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung, Briefmarken aller Länder oder Coupons. — Gewinnlisten 20 Pfg.

Haupt-Agentur Fr. Möbus, Rheineck.

Brief- und Zahlstelle in Höchst a./Rhein Borsdorf, nach wozin Briefe u. Geldsendungen an mich zu adressieren sind.

Nur solide Agenten werden allerorts, bei Aufgabe von Referenzen angestellt.

Waiblingen.
Sehr guten
Einmachessig

empfiehlt
Friedrich Pfander.

Waiblingen.
Eine sonnige hohe
Parterre-Wohnung
bestehend in 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller und Bühne und Benützung der Waschküche hat auf Martini zu vermieten.

Neue Bahnhofstraße 641.

Waiblingen.
Ein zweistöckiges
Wohnhaus
samt Schener und Keller in Mitte der Stadt zu jedem Geschäft passend ist dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres durch die Red. d. Bl.

Waiblingen.
Zu verkaufen

ein zwölf Wochen trächtiges schönes **Mutterschwein.**
Ferner 3 Zimmerthüren wovon eine eine Glashüre noch gut erhalten

Fr. Schäfer.

Waiblingen.
Montag mittag 3 Uhr verkaufe ich 1 Morgen

Dinkelertrag

beim Korber Weg auf dem Plaz. Zusammenkunft auf der Korber-Staig.
Bäcker Wöfner.

Den echten **Holländ. Rauchtabak**, dessen tausendfaches Lob **notariell** beglaubigt ist, erhält man nur bei **W. Beder in Seesen a. S.** Ein 10 Pfd.-Beutel fro. 8 Mk.

Flora's Erwachen!

Chr. Haag's geruchlos salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich von Herrn Dr. Humbert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Topfgewächse aller Arten, ist zu haben bei Buchdrucker **Bud** in Waiblingen das Päckchen (25 Gramm zu 25 Liter Wasser hinreichend nach inliegender Gebrauchsanweisung) zu 30 Pfg.

Zeugnisse der Neuzeit.

Chr. Haag's Pflanzennahrung habe ich erprobt und vorzüglich gut befunden, daher ich allen Blumenfreunden dieses billige Mittel bestens empfehlen kann.

Waiblingen a. d. S., den 10. Juni 1885.

Abraham Staiger, Kaufmann.
Desgleichen: Frau Fabrikant **Schütt** in Birsach und Herr Fabrikmeister **Reinhold** auf Härdtle bei Weil im Dorf.

Lehrverträge
Schuld- & Bürg-Scheine
Frachtbriefe
find zu haben bei **C. F. Bud.**

Strümpfelbach.
Krieger- Verein.

Einladung zur Fahnenweihe

am 25. Juli (Jakobi) 1887.

Am 25. Juli d. J. Feiertag Jakobi feiert der hiesige Kriegerverein seine Fahnenweihe nach unten bezeichnetem Programm, und laden wir Krieger-, Militär- und Gesangsvereine, sowie Freunde und Gönner der Sache herzlich ein, an dieser Feier Teil zu nehmen.

das Festkomite.

Programm:

Morgens 6 Uhr Tagwache mit Salben.
Vormittags 9 Uhr Kirchgang.
Von 11 bis 12 Uhr Empfang der Festgäste.
Mittags 12 Uhr Festessen im Hirsch.
Nachmittags 1 1/2 Uhr Aufstellung zum Festzug (alphabetische Ordnung).
Nachmittags 2 Uhr Festzug durch den Ort nach dem Festplaz.
" 2 3/4 Uhr Begrüßung der Festgäste.
" 3 Uhr Uebergabe der Fahne und Festrede nachher gefellige Unterhaltung.
Abends von 8 Uhr ab Bankett im Gasthaus zum Hirsch.

Mostverkauf.

Unterzeichneter verkauft, auch in kleineren Quantitäten, ca. 20 Eimer guten Most zu Mk 39 pro 300 Liter und werden Muster am Faß ab gegeben.
G. Müller in Winnenden,
Leutenbacherstraße.

Weitverbreitetester Kalender Deutschlands!
Payne's

Illustr. Familien-Kalender

für 1888

(32. Jahrgang)

ist erschienen und durch jede Buchhandlung und von jedem Colporteur zu beziehen.

Notariell beglaubigte Auflage 1887:
384,343 Exempl.

Es giebt keinen zweiten Kalender, welcher bei wirklich brillanter Ausstattung solche Reichhaltigkeit aufzuweisen hat, als

Payne's Illustr. Familien-Kalender

Gemüthvolle Erzählungen, reizende Humoresken und Anekdoten, fast sämtliche mit prächtigen Bildern versehen, wechseln in bunter Reihenfolge mit belehrenden Artikeln und Weltereignissen, Nebst und Räthseln ab und gestalten diesen Kalender zu einem Unterhaltungsbuche ersten Ranges. Außerdem erhält jeder Käufer dieses Kalenders

Fünf wertvolle Beilagen:

Ein prachtvolles Veldruckbild „Des Lebens Mai“. Einen Wand-Kalender. — Einen Portemonnaie-Kalender.

Einen Damen-Almanach,

sowie **verschiedene Stadtpläne**

als Augsburg, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Regensburg, Straßburg und Stuttgart, verteilt je nach den Ausgaben. Der Plan von Berlin befindet sich in jeder Ausgabe.

Preis des Kalenders mit allen fünf Beilagen
!! Nur 50 Pfg. !!

Man verlange aber ausdrücklich

Payne's Illustrirten Familien-Kalender,

da unter ähnlichem Titel verschiedene andere Kalender erscheinen, welche leicht zur Täuschung Veranlassung geben, auch achte man darauf, daß der Kalender sämtliche fünf Beilagen enthält.

Verlag von Payne's Illustr. Familien-Kalender, A. G. Payne, Meuditz bei Leipzig.

Zu beziehen durch die Expedition des **Remsthalboten.**

Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig; auch hält

Rechnungen ohne Firma

stets vorrätig

die **C. F. Buck'sche** Buckdruckerei.

Jede Dame versuche
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Berlin u.
Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Leints unerläßlich. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei **Th. Daiber.**

Alte Münzen.

Wer sich über den realen Wert alter Münzen wie Thaler etc. informieren will, sende

Beistiftsdurchreibungen
an **Alb. Kehl, Redakteur, Kaufbeuren.**

Honorar pro Stück 20 Pfg. mit 10 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizulegen.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam - Amerika
Amsterdam

Abfahrt **Samstags** Billigste Preise.
Kaschette **N.A.S.M.** Vorzügliche Verpflegung.
Beförderung

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart,
Sanger & Weber, Heilbronn.
sowie deren Agent:
Gottlob Weiß, Waiblingen.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Erscheinung

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Bundstickerei, Namens-Schiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I, Opernqaasse 3.

Blasenkatarrh.

Ich bezeuge hiemit Hrn. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, daß er mich von einem chronischen 20 Jahre bestehenden Blasenkatarrh mit Urindrang, Schmerzen beim Uriniren im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung!
Z o h. R ä b.
Sichholz b. Messen, August 1886.
Adresse: Bremicker postlagernd Constanz.

Stuttgart, 20. Juli. Herr Schmid-Sonnec, Redakteur der „Reichspost“, teilt dem „St.-A.“ mit, daß die Nachricht, die „Deutsche Reichspost“ werde am 1. Oktober ihr Erscheinen einstellen, vollständig der Begründung entbehre, vielmehr erscheine die Existenz der „Deutschen Reichspost“ noch auf Jahre gesichert.

Feuerbach, 19. Juli. Heute Vorm. erkrank der 9 Jahre alte Knabe des Maurermeisters Schwarz in einem in der Nähe von dessen Wohnung gelegenen Weiher, welcher zum Zweck der Erdegewinnung ausgegraben worden war. Erst nach einer Viertelstunde konnte derselbe völlig leblos herausgezogen werden, nachdem sich der Rettungsversuch einer Frau wegen der großen Tiefe des Wassers als erfolglos erwiesen hatte. Die Etern werden allgemein bebauert.

Köngen, 19. Juli. Am letzten Sonntag Abend wurde in unserem Nachbarort Wendlingen ein lediger Maurer bei einer Rauferei durch 4 Stiche in die Halsgegend gefährlich verletzt. Der Thäter, der selber verwundet war, hat bei seiner Festnahme um 1 Glas Wein, das ihm gewährt wurde. Als er dasselbe getrunken hatte, nahm er Reißaus und wurde seither nicht wieder beigebracht.

Neutlingen, 19. Juli. Wie sich der behandelnde Arzt des Herrn G. Werner, Herr Dr. Kohl hier, äußert, hat das Befinden des Patienten in der letzten Zeit wieder mehr Grund zu Besorgnis gegeben, indem die Kräfte sich nicht nur nicht gehoben haben, sondern auch die Herzthätigkeit wieder etwas schwächer geworden ist und die Flüssigkeitsansammlung in der Brusthöhle sich etwas vermehrt hat.

Weinsberg, 19. Juli. Seit einigen Tagen ist unser sonst so friedliches Thal in nicht geringe Aufregung versetzt durch eine Reihe frecher Einbrüche. Vor etwa acht Tagen wurden in einer Nacht drei Orte heimgesucht; in zwei Dörfern war es auf Wirtschaften abgesehen, wobei aber nur in einer derselben einige Gegenstände erbeutet wurden, während in der andern der Haushund die Diebe verschuchte, im dritten Dorfe wurde aus dem Pfarrhause Silbergeschirr von ziemlichem Wert entwendet. Zu dem allem kommt noch die Nachricht, daß gestern nacht aus der Kirche in Willsbach die heiligen Gefäße und die Paramente gestohlen worden sind. Man hat es allem nach mit einer förmlichen Diebsbande zu thun, aber zu ihrer Auffindung fehlt bis jetzt jeglicher Anhaltspunkt.

Ulm, 19. Juli. Gestern abend spielten hinter einem Hause bei der Wielandschen Fabrik, an welcher ein Arm des Blau-Flußchens vorbeifließt, drei Kinder, unter denen sich auch das 1½ jährige einzige Söhnchen des Sergeanten Beyl im Pionierbataillon Nr. 13 befand. Die Mütter der drei Kinder befanden sich in unmittelbarer Nähe der Spielenden. In einem unbewachten Augenblick fiel der kleine Beyl in die Blau, und als nach einigen Minuten das Fehlen desselben bemerkt wurde, war das Kind schon nicht mehr in unmittelbarer Nähe des Hauses zu finden; erst nach ¾ stündigem Suchen konnte es als Leiche, in ziemlich weiter Entfernung an einem Flecken vor der Blau-Überwölkung bei der Pionierkaserne hängend, aufgefunden werden. — Ein Unteroffizier des Grenadierregiments König Karl (5. Würt.) Nr. 123. Jlg. der 8. Compagnie, hat sich aus Furcht vor einer ihm wegen einer Verfehlung drohenden Strafe gestern vormittag in seinem Zimmer in der Wilhelmsburg-Kaserne erschossen.

Moshausen im Allertal, 17. Juli. Bei einem über die Gegend hinziehenden schweren Gewitters, das in den Nachbargemeinden Verheerungen angerichtet hat, schlug der Blitz unter furchtbarem Donner Schlag in den Turm der hiesigen Pfarrkirche. Glücklicherweise zündete er nicht. Die Uhr ist beschädigt.

Salsach, OA. Leutkirch, 18. Juli. Die letzte Woche endete für unsere Gegend mit einem schreckvollen Ereignis. Ein schweres Gewitter zog über unsere Gegend und brachte furchtbaren Hagel. Die Schlossen fielen während einer halben Stunde in der Größe von Taubeneiern. Die von dem Mittelstreifen des Gewitters betroffene Feldfläche in der Breite von 500—600 m ist total verhegelt. Von Einzelhöfen, wie sie in der Gegend zahlreich sind, sind total zusammengehagelt: Amantoni, Hüllhof, Neuhaus, Fäzler, Ober- und Untermittelried. Schwer geschädigt sind ferner: Berenahof, Spindelwag, Zell und Bärenschachen bei Roth. Der in Folge des Hagelschadens zu erwartende Ausfall der Kartoffelernte wird von den kleinen Leuten hauptsächlich schwer empfunden werden. Leider haben sich nur wenige bewegen lassen, ihre Früchte gegen Hagelschaden zu versichern.

Vom Allgäu, 18. Juli. Ein ergötzliches Stückchen macht dieser Tage die Kunde. In einem Amtsorte an der Linie Leutkirch-Memmingen soll es jüngst vorgekommen sein, daß 3 gut gekleidete Herren (wahrscheinlich Handwerksburschen, worunter, wie es heißt, 2 Schriftsetzer und ein Handlungsreisender außer Dienst) den Ortsvorstand auf dem Amtszimmer begrüßten und sich als Ingenieure ausgaben, die an der neuen Linie Vermessungen vorzunehmen haben. Sie verlangten Einsicht von den Karten und Servituten, was ihnen bereitwilligt zugestanden wurde. Sie nahmen den Herrn Vorstand mit zu einem Glase Bier. Auch diesem Ersuchen wurde entsprochen. Der Schultheiß führte die Herren ein und stellte sie vor. Man aß und trank und ließ sich wohl sein und unterhielt sich sehr gut. Der Ortsvorstand wurde bis 2 Uhr als Urkundsperson bestellt. Doch! die Herren zogen vor, sich zu drücken und hinterließen die Bitte, der Hr. Vorstand möchte nachkommen. Doch vergaßen sie nicht, das Nachessen zu bestellen. Als der Vorstand kam, fragte, suchte und bangte, fand er nichts als eine von den 3 Wohlfahrtsrittern hinterlassene Besche! Man soll den „Herren Ingenieuren“ übrigens auf der Spur sein.

Berlin, 17. Juli. Seit Anfang dieses Monats sind drei verschiedene Commandos des Eisenbahn-Regiments in der Stärke von je 100 Mann bei der Anlage einer Privat-Eisenbahn beschäftigt. Mit Genehmigung des königlich preussischen Kriegsministeriums hat der Bauunternehmer der Nebenbahn von Wismar nach Karow mit dem Kommando des Eisenbahn-Regiments einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem dieses gegen die sonst Civilarbeitern gewöhnlich gewährten Arbeitslöhne die Oberbauarbeiten, wie Legen der Schwellen, Schienen u. s. w. durch Mannschaften des Regiments auf der ganzen genannten Strecke übernimmt. Die kommandierten Mannschaften arbeiten unter Aufsicht und Anleitung von Offizieren des Regiments und Beamten des vorerwähnten Bauunternehmers. Die Arbeiten dürften längere Zeit in Anspruch nehmen und kaum vor Herbst dieses Jahres beendet sein. Offenbar ist der Militärverwaltung daran gelegen, die Mannschaften des Eisenbahnregiments, welche bisher in Berlin und nächster Umgebung nur bei dem Bau und dem Betriebe von einigen kleinen militärischen Eisenbahnen Verwendung fanden, durch praktische Uebungen auch in der Ausführung des Oberbaues einer größeren Eisenbahnlinie auszubilden. Die deutsche Armee dürfte auch in der Schulung dieser im Kriege speziell als „Eisenbahntruppe“ noch nicht zur Verwendung gekommenen „Pioniere“, welche ihre Formirung und Organisation den im französischen Kriege 1870/71 gemachten Erfahrungen verdanken, am weitesten von allen Armeen vorgeschritten sein.

— Ein Correspondent der „Straßb. P.“, der den Fürsten Bismarck bei dessen Abreise nach Barzin zufällig auf dem Bahnhofe gesehen hat, berichtet u. A.: Fürst Bismarck ist, man kann es nicht leugnen, ein alter Mann geworden. Sein Haar ist schneeweiß, sein Antlitz von tiefen Falten durchfurcht, doch sein Gang ist sicher und seine hohe Gestalt ungebeugt. Neuerdings trägt der Fürst eine silberne Brille, die ihm ein seltsames Aussehen gibt. Des Fürsten Reifescostüm bestand aus einem hellen Sommer-Anzuge, einem gelben Ueberzieher und grauem, mächtigem Schlapphut. In der Begleitung des Reichskanzlers befanden sich, außer zahlreichem Dienstgefolge, nur Graf Naußau und zwei riesenhafte Ulmer Doggen.

Essen, 18. Juli. Heute Morgen 10 Uhr fand das Leichenbegängnis Alfred Krupps statt. Von einem Zuge durch die Stadt hatte man Abstand genommen, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die daraus möglicherweise entstehende Verkehrsstörung. Statt dessen bewegte sich der Leichenzug vom Ahnenhause durch die Hügelstraße, Friedrichstraße und Kettwiger Chaussee nach dem Friedhofe. Von der Fabrik bis zu den Dreilinden an der Friedrichstraße bildeten Kruppsche Arbeiter Spalier und von dort ab die verschiedenen Vereine, Feuerwehren, Kriegervereine u. s. w. bis zum Kettwiger Thor. Hundert der ältesten Arbeiter, als Vertreter der ältesten Arbeitszweige, gingen, Kränze und Lorbeerzweige tragend, vor dem Leichenwagen, und hinter demselben folgten die Mitglieder der Familie, die Vertreter des Kaisers (Prinz Heinrich XIII. von Preuß, Kommandeur der 14. Div. in Düsseldorf), des Kronprinzen, der verschiedenen deutschen und außerdeutschen Fürsten und Regenten, des Kriegsministers, der Großindustrie, der Eisenbahnen, die städtischen Behörden, das Stadtverordnetenkollegium, die Beamten der Fabrik u. s. w. Ferner nahmen an dem Leichenzuge Teil die Geistlichkeit aller Bekenntnisse, die Regierungspräsidenten Frhr. v. Ende und Frhr. v. Berlepsch, der augenblicklich hier anwesende Bischof Dr. Kopp u. s. w. Der Leichenzug traf gegen 1/2 12 Uhr auf dem Friedhofe ein. Dasselbst hielt Pastor Gräber die Trauerpredigt über das Thema: „Gott allein die Ehre“, und hob darin die vorzüglichen Eigenschaften hervor, die den Verstorbenen als Arbeitgeber, Bürger und Mitglied der evang. Gemeinde geziert haben. Hieran schlossen sich zwei Trauergesänge eines 100 Mann starken Sängerschor, welcher sich aus dem Essener Männerquartett und dem Chor der evang. Lehrer Essens zusammensetzte. Darnach ergriff Geh. Finanzrat Jende das Wort, um den Verstorbenen als Industriellen und wohlwollenden Fürsorger für seine Untergebenen zu schildern. Im Namen aller im Dienst der Firma Schaffenden und Wirkenden legte er Angesichts des Grabes das Gelöbniß ab, daß sie alle bestrebt sein wollten, im Geiste des Entschlafenen an dem großen Werke, welches derselbe gestiftet, weiter zu arbeiten und sein Andenken für ewige Zeiten hochzuhalten. Nachdem die Essener Kapelle die erhebende Feier durch den Vortrag eines Chorals geschlossen, verließ die Menge der Leidtragenden die Begräbnisstätte. Durch die Straßen wogte eine Menschenmenge, daß es äußerster Anstrengung bedurfte, um durchzukommen. Der Fremdenzug war so groß, daß die ordnungsmäßigen Züge denselben kaum bewältigen konnten.

Trier, 18. Juli. Nicht geringes Aufsehen erregte dieser Tage die Einstellung eines katholischen Geistlichen, geborenen Elsäfers, bei dem hiesigen 69. Infanterie-Regiment. Dieser jüngste Soldat der Armee, der bereits das Alter von 35 Jahren zählt, hatte kurz nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges seinem neuen Vaterlande den Rücken gekehrt, um in einer französischen Diözese Verwendung als Geistlicher zu finden. Als er nun vor kurzem seine Eltern in einem Dörfchen bei Colmar besuchte, wurde er von der Behörde aufgegriffen und nach Trier gebracht, um hier seiner Militärdienstpflicht zu genügen.

Aachen, 18. Juli. Heute früh hat ein Polizeisekretär der hiesigen Polizeidirektion seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Er hinterläßt eine Witwe und sechs unversorgte Kinder.

— Frankfurter Blätter erzählen: Eine hiesige Familie hatte am Schützenfest den Eingang ihrer Wohnung mit alten Waffen u. dgl. geschmückt, welche Gegenstände aus dem Nachlasse des Vaters der Haus-

Frau stammten. Nach Begräbung der Dekoration überließ man einen alten Frankfurter „Graumänner-Tzako“ den Kindern zum Spielen. Diese hatten bald den Deckel der Kopfbedeckung abgerissen und zeigten nun ihrer Mutter allerlei Papiere, welche sie aus der Oeffnung hervorlangten. Als man hierauf den Tzako näher untersuchte, ergab es sich, daß der Deckel doppelt war und die Papiere, welche die Höhlung enthielt, Wertpapiere im Betrage von mehreren tausend Thalern repräsentierten. Die Frau erinnerte sich nun, daß ihr Vater, der sie kurz vor seinem Tode zu sich kommen ließ, aber nicht mehr die Kraft hatte, verständlich zu sprechen, wiederholt nach seinem Kopfe geudeutet hatte. Wertvolles hatte man damals unter dem Nachlasse des Verstorbenen nicht vorgefunden und eine Untersuchung, welche man gegen die Pflegerin desselben eingeleitet hatte, war resultatlos geblieben.

München, 17. Juli. Vom 7. bis 9. August wird in München eine internationale Weltsprache-Versammlung tagen, zu der die umfassendsten Vorkehrungen getroffen sind. Die Beratungen erstrecken sich auf die Weltsprache selbst und deren Verbreitung. Eingeladen sind alle Volapükisten der ganzen Erde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine zahlreiche Beteiligung stattfinden wird. Die Gültigkeit der Retourbilletts ist seitens der bayerischen Bahnen für die Teilnehmer an der Versammlung auf den 4. bis 18. August ausgebeht worden.

Baden-Baden, 18. Juli. Nachdem vor wenigen Tagen das Hotel Bellevue um 700 000 M. verkauft worden, hat sich ein zweiter Viegenschaftsverkauf abgewickelt, der von der unglaublichen Steigerung der Grundstückspreise in Baden-Baden zeugt. Eine Apotheke, die seit einem Jahrzehnt durch sechs Hände gegangen ist und jedesmal mit bedeutendem Gewinn veräußert wurde, ist letzte Woche um den Preis von 435 000 Mark in die Hände eines Sohnes des verstorbenen Wirtes zum Holländischen Hof übergegangen, wahrhaft ein großstädtischer Preis.

Mainz, 19. Juli. Durch die Militärgerichte haben an den beiden letzten Tagen in den Kasernen von Mainz und Castel bei den Soldaten aus den lothringischen Aushebungsbzirken eingehende Durchforschungen stattgefunden. Es handelt sich um Schriftstücke, welche auf Verbindung mit der Patriotenliga schließen lassen. Verschiedene Beschlagnahmen und Verhaftungen wurden vorgenommen. — Die Fahrstraße am Binger Loch ist wieder frei für die Schifffahrt.

Mainz, 20. Juli. Ueber die Verhaftungen von elsässischen Soldaten wegen einer Verbindung mit der Patriotenliga erfährt das „M. Tzgl.“ noch Folgendes: Im Ganzen sind acht Soldaten in Untersuchung verwickelt, darunter auch ein Soldat der 4. Compagnie des 118. Infanterie-Regiments ebenfalls ein Elsässer. Bei demselben wurden mehrere verdächtige Briefe gefunden und confisciert. Die Spinderevisionen haben bei allen Regimentern stattgefunden. Ein elsässischer Soldat, welcher zur Zeit der Untersuchungen auf Posten stand, wurde vom Posten hinweg ins Gefängnis abgeführt, weil bei ihm verdächtige Schriftstücke gefunden worden waren. Die Soldaten sollen sämtlich einer Verbindung angehört haben, deren „Vereinslokal“ sich in einer Wirtschaft auf der Böhrigasse befunden haben soll. Dort sangen sie französische Lieder und unterhielten sich überhaupt nur in französischer Sprache. Bei dem Wirt wurde ebenfalls eine Haussuchung vorgenommen, jedoch nichts Verdächtiges gefunden.

Meß, 19. Juli. Auf den französischen Polizeikommissär in Pagny, den Nachfolger von Schnäbele, wurde heute im Zollrevisionsaal in Pagny ein Attentat verübt. Ein von hier angekommener Reisender, der sich Zangerle nennt und bei Trier geboren sein will, zog ohne Veranlassung den Revolver und schloß drei Mal. Die Verwundungen, die der Kommissär am Arm und Körper davongetragen hat, sind ungefährlich. Das Motiv der That ist unbekannt.

Österreich-Ungarn.

Gastein, 20. Juli. Der Kaiser schloß ungestört. Sein Befinden ist so günstig, daß Höchstersehe heute Früh das erste Bad nahm und nach halbstündiger Ruhe im Walde ohne Stütze promenirte.

— Im Montafoner Thale hat sich in einer Entfernung von zwei Stunden von Bludenz eine furchtbare Katastrophe ereignet. Das Dorf Vandans, nahe bei Schruns, wird von drei reißenden Wildbächen durchzogen, welche schon öfters ausgetreten sind, aber eine solche Ueberschwemmung, wie am 13. d. M., hat seit anderthalb Jahrhunderten nicht mehr stattgefunden. Am Nachmittag entlud sich über dem Schaftkavall und dem Simbakamm, in der Nähe des Lünseees, ein schweres Hochgewitter mit Hagelschlag. Rasch schwoilen die Bäche Mustergiel, Kells und Lualatsch meterhoch an und stürzten mit Schutt, großen Felsblöcken und einer Masse von Holz der Thalsole zu. Dort traten sie, ungeachtet der vielen Uferbauten und Dämme, rechts und links aus und verschütteten viele der schönsten Bauernhöfe in einer Weise, daß an eine Urbarmachung des Bodens nicht mehr zu denken ist, indem zwei Meter hoch ausgewaschenes Gerölle darauf lagert. Am furchtbarsten hat der Mustergiel Bach gegen das rechte Ufer hin gewüthet. Die Wasserleitungen sind in einem großen Theile des Dorfes zerstört, Hunderte von Klaftern Holz liegen umher, ganze Tannenbäume samt der Wurzel hat das Sturzwasser bis in die Au fortgeschwemmt.

Schweiz.

Zürich, 17. Juli. Der Ausblick auf die Unglücksstätte in Zug ist nunmehr erleichtert; sowohl von der Bahnseite als vom Quai aus läßt sich das schwimmende Trümmerseld überblicken. Der am meisten gefährdete Teil des Quais und die bedrohten Straßen sind durch neu errichtete Breiterzäune abgeschlossen. Vom Polizeiamt ist ein Schiffsdienst eingerichtet, welcher den Besuchern den Blick auf die Unglücksstätte vom See aus ermöglicht. Der Besitzer des Gasthauses zum

„Zürcher Hof“ in Zug war ein Bürger aus Däzingen in Württemberg, der eben im Begriff war, sein neues Besitztum anzutreten. Da kam ihm die Nachricht zu, daßselbe sei versunken. Der Gemeinderat Zug warnt vor Uebertreibung des Unglücks durch die Mitteilungen in den Zeitungen, es seien auch andere Stadt- und Landesteile von Zug außer der Unglückszone gefährdet. Die Zentralkommission der Schweizer, gemeinnützigen Gesellschaft hat einen Aufruf zur Unterstützung erlassen, da Stadt und Land Zug den über eine Million Franken betragenden Schaden nicht tragen können. — In Oberwallis ist die Ortschaft Fürgangen, bestehend aus 50 Hütten und ebensoviel Stallungen bedürftiger Leute, gänzlich abgebrannt. Das Vieh war glücklicherweise auf der Alp. In Wallis besteht keine Zwangsversicherung von Immobilien.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde, nachdem der Entwurf über die directen Steuern mit 475 gegen 7 Stimmen angenommen war, zur Beratung der Mobilmachungsvorlage übergegangen. Cavaignac bekämpfte den Versuch als unnütz, da eine solche Mobilmachung nicht unter denselben Bedingungen vor sich gehen könne, wie eine allgemeine. Kriegsminister Ferron legte die Bedingungen dar, unter denen sich die Mobilmachung vollziehen werde; es werde zwar eine geringe Arbeitsstörung in der Gegend, wo die Uebung stattfindet, eintreten; aber übertrieben sei, wenn man das mit dem Kriegszustande vergleiche; nur 20 000 Mann und 10 000 Pferde würden eingestellt; der Eisenbahndienst werde nicht vollständig gehemmt. Der Minister bat, den Entwurf anzunehmen. Baroa Reille sprach gegen die Annahme. Für die Beratung wurde mit 394 gegen 131 Stimmen die Dringlichkeit erklärt. Bis Artikel 8 wurde darauf der Entwurf genehmigt. Artikel 9, der bestimmt, daß der Zahlungs- und Lieferungsstermin in der betreffenden Gegend um einen Monat verlängert werden soll, wurde vom Handelsminister bekämpft und in Folge dessen abgelehnt. Der ganze Entwurf wurde mit 329 gegen 118 Stimmen angenommen. — Die vier Cavallerie-Regimenter, deren Aufstellung votirt ist, werden sofort formirt werden. Die achtzehn Infanterie-Regimenter werden successive formirt werden und deren Bildung diesen Herbst beendet sein.

Pagny, 20. Juli. Der Reisende, welcher gestern Nachmittag im hiesigen Zollsaale auf den Polizeikommissär Ritter mit einem Revolver schoß, ist ein aus Paris ausgewiesener Bäcker namens Peter Zangerle aus Ferschweiler bei Trier. Die Verwundung Ritters ist wenig erheblich, Lebensgefahr ist ausgeschlossen.

Rußland.

— Der „Elisawetgradski Wjestnik“ berichtet, daß in Dobrowelitzkowl, Chersoner Gouvernement, dieser Tage gegen 3 Uhr Nachmittags bei wolkenlosem Himmel und reiner Luft plötzlich unter hagelschlagähnlichem Geräusch ein blutroth gefärbter Regen niederging. Die seltene Naturerscheinung dauerte 8 bis 10 Sekunden.

Amerika.

New York, 18. Juli. In den ganzen Ver. Staaten herrscht eine furchtbare Hitze, und es kommen viele Fälle von Sonnenstich vor. Gestern Nachmittag brachen in verschiedenen Gegenden des Landes Gewitter aus und kühlten die Atmosphäre etwas ab. Ueber New York und Umgegend wüthete ein Organ, welches viele kleinere Fahrzeuge im Hafen und der Bai zum Kentern brachte, wobei mehrere Personen verunglückten. Ueber der Stadt Carlisle, Pennsylvanien, wüthete ein Tornado. — Aus Philadelphia wird unterm 18. ds. gemeldet: Samstag war ein Tag über großer Hitze in den ganzen Ver. Staaten östlich vom Mississippi und südlich von den Binnenseen. In Pittsburg fanden bei 101 Grad (Fahrenheit) Hitze 6 Todesfälle am Sonnenstich statt; in Washington 2 Todesfälle; in Baltimore 6; in Pekin (Illinois) 4; in St. Louis 17; in Louisville 8; in Chicago bei 102 Grad 18. In Cincinnati erlagen gestern bei 100—104 Grad 18 Personen dem Sonnenstiche. In Philadelphia war der Samstag der heißeste Tag seit Jahren. Das Thermometer erreichte 100 1/2 Grad u. seit Samstag haben 35 Todesfälle stattgefunden.

Ein brennender Eisenbahnzug. New York, 16. Juli. Bei St. Thomas im Staate Ontario collidirte Freitag Abends ein von Port Stanley kommender Vergnügungszug mit einem Güterzug, der teilweise mit Petroleum befrachtet war. Ehe den bedrängten größtenteils verletzten Passagieren Hilfe geleistet werden konnte, explodirten die Petroleumfässer mit furchtbarer Detonation. Eine gewaltige Feuer säule schoß empor und ergriff die zertrümmerten Waggon des Personenzuges. Viele Passagiere retteten sich rechtzeitig, aber 20 bis 30 verbrannten, während gegen 50 Personen Verletzungen davontrugen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 14. Juli 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.		
Dinkel per Centr.	7 53	7 37	7 30	7 80	7 20
Haber per Str.	6 21	6 14	6 05	6 35	6 —

Schwarze Luche und Satins für Herren- und Knabenkleider, garantirt reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 c. m. breit à M. 2,45 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burglin-Fabrik-Depot. — Direkter Verkauf an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.